

# KÜSSNACHT UND SEEGEMEINDEN

Waldstätter  
Amtliches Publikationsorgan  
des Bezirkes Küssnacht am Rigi  
Tel. 041 819 08 11, kuessnacht@bote.ch  
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz  
Inserate: Bote der Urschweiz AG, Inserate-Service  
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



## Familie Ott mit Solarpreis überrascht

**Küssnacht** Zum ersten Mal haben der Bezirk und der Energieberaterverein einen Solarpreis verliehen. Er geht an die Familie Ott. In der Brüschhalde betreibt sie die grösste Anlage der Energiestadt Küssnacht und versorgt 50 Haushalte mit Solarstrom.

Edith Meyer

In der Brüschhalde hat sich die Sonnenenergie längst etabliert. Umgeben von Bauernhöfen und Wiesen produziert die Familie Ott auf ihrem Hof Solarstrom. Die 1600 m<sup>2</sup> grosse Anlage produziert jährlich rund 200 000 Kilowattstunden Strom und versorgt damit rund 50 Haushalte mit Solarstrom.

Zum Betrieb gehört auch eine Biogasanlage. Hier werden jährlich 700 000 Kilowattstunden Strom erzeugt, was dem Verbrauch von weiteren 175 Haushalten entspricht. Die Familie Ott erkannte bereits 2001 das Potenzial der erneuerbaren Energie.

### Mutige Energiepioniere mit viel Herzblut und Überzeugung

«Die Anlage der Familie Ott stellt ein Leuchtturmprojekt für erneuerbare Energie und für die Solarenergie dar», sagte Iso Wyrsh, Präsident des Küssnacher Energieberatervereins, während der Preisverleihung. Familie Ott sei nach Ansicht der Jury die würdige Preisträgerin. Iso Wyrsh überraschte die Familie Ott mit einem Diplom in Form eines Besucherschildes, welches Passanten auf diese besondere Anlage hinweist. «Mit der Familie Ott ehrt die Energiestadt Küssnacht eine Familie, die sich wie keine andere im Bezirk der Energiewende verschrieben hatte», betonte Michael Lutz, Energiebeauftragter des Bezirkes, während seiner Laudatio. Und er fügte



Iso Wyrsh, Präsident des Energieberatervereins Küssnacht (von links), überreichte Seppi, Lisbeth und Josef Ott auf dem Hof Brüschhalde im Beisein von Michael Lutz, Umweltbeauftragter des Bezirkes, den Solarpreis 2017.  
Bild: Edith Meyer

### «Die Anlage der Familie Ott stellt ein Leuchtturmprojekt für erneuerbare Energie und für die Solarenergie dar.»

Iso Wyrsh  
Präsident Energieberaterverein

hinzu: «Mit viel Mut, Überzeugung und Herzblut hat sie von Anfang an in die Tat umgesetzt, wovon andere erst in der Theorie sprachen.» Erfahrungen in der Branche seien damals rar gewesen. «Viel mussten sich die Otts als Pioniere selber zusammenbauen, und auch manches Lehrgeld musste bezahlt werden», sagte Lutz.

Selbst der verheerende Brand der Biogasanlage vor drei Jahren habe den Mut und Pioniergeist der Familie nicht zu brechen vermocht. 2015 wurde eine

neue Biogasanlage mit einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach und an der Fassade gebaut.

Der Küssnacher Josef Ott hat den Familienbetrieb Anfang Jahr seinem Sohn Seppi übergeben. «Ich bin total überrascht, weil ich von der Preisübergabe nichts wusste», sagte Josef Ott gestern sichtlich gerührt. Er bedankte sich bei den anwesenden Gästen. «Mit euch allen durften wir eine angenehme Zusammenarbeit erleben.» Sein Fazit: «Es lohnt sich, dranzubleiben.»

Michael Lutz erwähnte in seiner Rede, dass sich das Engagement des Familienvaters nicht nur auf die Produktion beschränke. «Josef Ott nutzt die gewonnene Energie effizient mit einem Elektroauto.» Er habe sich mit der Teilnahme an verschiedenen Austragungen der Elektromobil-Rallye-Wave engagiert. «Dadurch trug er den Geist, die fossile Energie wo immer möglich durch erneuerbare Energie zu ersetzen, weiter hinaus», sagte Lutz. Der Solarpreis wurde erstmals im vergangenen Sommer im

Rahmen der Kampagne «Mehr Sonne für Küssnacht» ausgeschrieben.

**Hinweis**  
Auch nächstes Jahr wird ein Energiepreis vergeben. Alle innovativen, zukunftsgerichteten Energieprojekte im Bezirk Küssnacht können ab sofort eingereicht werden. Bewerben kann man sich beim Energieberaterverein Küssnacht, Postfach 103, 6403 Küssnacht. Nicht nur Solarprojekte, auch andere wegweisenden Technologien sind zugelassen.

ANZEIGE



**Bezirk Küssnacht**  
**Amtliche Pilzkontrolle Küssnacht**

**Öffnungszeiten**  
**Ab 3. September 2017 bis 29. Oktober 2017:**  
**jeden Sonntag von 18.30 bis 20.00 Uhr**  
im Schulhaus Dorfhalde, UG Werkraum

Nach Absprache sind zusätzliche Kontrollen möglich.  
Telefon 079 445 15 14

**ACHTUNG:** Am Sonntag, 17. September 2017, bleibt die Pilzkontrolle Küssnacht wegen Weiterbildung geschlossen

**Alternative:**  
Pilzkontrolle Zug, Göblistrasse 7, 6300 Zug  
Mo und Mi 18.30 bis 20.00 Uhr  
Sa 17.00 bis 19.00 Uhr

**Bezirk Küssnacht**  
Markus Schwery, Pilzkontrolleur



## Asylbewerber packen mit an

**Küssnacht** In den vergangenen Tagen leisteten Asylbewerber unter der Leitung der Umweltstelle des Bezirkes einen wertvollen Naturschutzeinsatz.

«Die vier Personen bekämpften in den Naturschutzgebieten und entlang von Gewässern Goldruten, die sich dort ungehindert ausbreiten», heisst es in der Medienmitteilung des Bezirkes Küssnacht.

Goldruten sind invasive Neophyten, welche die einheimische Vegetation, insbesondere in Naturschutzgebieten, verdrängen. Bei der Bekämpfung dieser Problempflanzen ist viel Handarbeit gefragt. Die Gruppe unter der Leitung von Praktikant Sandro Ulrich legte motiviert Hand an und konnte die Pflanzen so wirkungsvoll an einer weiteren Ausbreitung hindern. Für den Bezirk sind solche Einsätze doppelt sinnvoll. Die asylsuchenden Personen können so wenigstens

stundenweise einer Beschäftigung nachgehen und dabei gleichzeitig einen wert-

vollen Dienst an der Allgemeinheit leisten. (amtl/red)



Einsatz der Gruppe Asylbewerber im Naturschutzgebiet.  
Bild: PD